Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 6 (1793)
Heft: 15

Rubrik: Fruchtpreise vom 6ten April

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fruchtpreise vom 6ten April.

Kernen 19 Bz. —
Mühlengut 13 Bz. —
Roggen 11 Bz. — 10 Bz. 2kr. —
Wicken 12 Bz.

Gellert und der Kaufmann F.

Gellert. Wie befinden sie sich?

Kaufmann. Recht wohl.

Gellert. Und ihre Familie?

Kaufmann. Ebenfalls sehr wohl.

Gellert. Sie haben, glaub ich, lauter Söhne?

Kaufmann. Ja: ich hab ihrer drey. Zwey sind Kaufleute geworden, wovon der eine auf Reisen ist, der dritte ist — dumm, den will ich studieren lassen.

Gellert. Um Vergebung, warum haben Sie nicht studiert?

Rückblick ins Vergangene.

O die Zeit der Freude und des wahren Glücks! als ich noch unbekannt mit allen Fallstricken und dem Elende der Welt, einsam, ein Buch in der Hand, oder mit meiner viel lebhaftern Freundinn meiner Phantasey, durch Feld und Wald herumstrich, und mir Scenen des Vergnügens ausmalte; bald mich auf einen Kirchhof als ein ernsthafter Junge niedersetzte, und das Moos von den Innschriften der Gräber kratzte, ganz voll von Young, Tod und Unsterblichkeit; bald mich in geputzten Gärten und schattigten Lustwäldern